

Enge Kommunikation ist wichtig

Eurofactor | Unternehmen nutzen Factoring als Ersatzfinanzierung



Regelmäßige Besprechungen zwischen Unternehmen und Finanzierern sorgen für ein stabiles Umfeld, damit die Umsatzrückgänge abgedeckt und die bestmöglichen Grundlagen für die Zeit nach der Krise gelegt werden.



VON KLAUS TAUBE*

Die aktuelle Finanz- und Konjunkturkrise hat viele Branchen getroffen, die für Factoring relevant sind, vor allem die deutsche Exportwirtschaft, Automobilzulieferer und die industrielle Chemie. Als Umsatzfinanzierer können Factoring-Gesellschaften einen so starken Wirtschaftseinbruch nicht so einfach auffangen. Da die Factoring-Finanzierung auf dem von gewerblichen Kunden angekauften Forderungsvolumen basiert, ist sie eng an den Umsatzverlauf der Kunden gekoppelt. Entsprechend sind die Factoring-Volumina in diesem Jahr (im Vergleich zum letzten Jahr) zum ers-



Klaus Taube von der Eurofactor AG aus München, die in diesem Jahr die Auszeichnung zum „Import Factor of the Year“ erhielt. Foto: Eurofactor

ten Mal, seit der Deutsche Factoring Verband diese Statistik führt, im Branchendurchschnitt um etwa 15% gesunken.

Der klassische mittelständische Factoring-Kunde, der eine Lösung sucht, um sein Wachstum zu finanzieren, ist dieses Jahr am Markt eher unterrepräsentiert. Dafür gibt es sehr große Unternehmen, die über Factoring eine Ersatzlösung für weggefallene Finanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt (wie beispielsweise ABS-Programme) suchen, genauso wie auch mehr kleine Unternehmen, die von ihrer Hausbankfinanzierung mittlerweile abgeschnitten sind.

Umsatzrückgänge – aber steigende Kundenzahl

Auch im Import-Factoring, in dem Eurofactor Marktführer in Deutschland ist und in diesem Jahr zum ersten Mal mit dem „Import Factor of the Year Award“ der Factors Chain International zum besten Import-Factor weltweit prämiert wurde, sind die Umsätze 2009 durchschnittlich um 9%

gesunken. Der Grund dafür sind weniger Geschäftsaufträge von ausländischen Export-Factoring-Gesellschaften an die hiesigen Import-Factors für die Übernahme von Services wie das Delkrede und Forderungsmanagement gegenüber deutschen Debitoren.

Trotz der Umsatzrückgänge ist die Zahl der Factoring-Kunden laut Deutschem Factoring Verband im ersten Halbjahr um 47% gestiegen. Das zeigt, dass die Nachfrage nach Factoring unabhängig von der Wirtschaftskrise nach wie vor ungebrochen ist und auch in einem bevorstehenden Aufschwung weiter ansteigen wird.

Kritische Rolle der Kreditversicherer

In dem besonderen Umfeld der Wirtschaftskrise sind auch für Factoring-Gesellschaften die Geschäftsrisiken ihrer Engagements gestiegen und führen zu erhöhten Anforderungen an die Risikoüberwachung. Daneben sind aufgrund des deutlich restriktiver gewordenen Verhaltens von Kreditversicherern die Forderungsankauf- und Finanzierungsmöglichkeiten der Factoring-Gesellschaften beschnitten worden. Die Streichung beziehungsweise Reduzierung von Debitorenlimiten durch die Kreditversicherer auf bonitätsschwache Unternehmen ist aktuell durchaus nachvollziehbar.

Sehr kritisch wird in der Factoring-Branche derzeit allerdings verfolgt, dass unabhängig von der individuellen Bonitätsbeurteilung teilweise ganze Branchen von den Kreditversicherern pauschal negativ betrachtet werden. Kalkulierbares Risiko einzugehen ist schließlich Teil des Kreditversicherungs- als auch des Factoring-Geschäfts.

Der enge Kontakt zwischen der Factoring-Gesellschaft und ihren Kunden und die regelmäßige Besprechung über die Entwicklung ihrer Branche, ihrer Debitoren und ihres finanziellen Umfelds, insbesondere auch das Verhalten ihrer Banken in der Krise, ist daher aktuell umso wichtiger. Auf dieser Grundlage sollten alle Beteiligten, das heißt das Unternehmen ebenso wie die Finanzierer, dafür sorgen, ein stabiles Umfeld zu schaffen, das es dem Unternehmen ermöglicht, Umsatzrückgänge abzufedern und bestmögliche Grundlagen für den Wachstumsprozess nach Ende der Krise zu schaffen.

Eines der besten Finanzierungsinstrumente im Aufschwung

Factoring ist gerade jetzt, in einem möglichen konjunkturellen Aufschwung, für Unternehmen hervorragend geeignet, die ihre Finanzierung flexibler, breiter und unabhängiger aufstellen möchten. Steigen die Aufträge nach Ende einer Rezes-

sion, steigen auch die Erfordernisse zur Finanzierung des Working Capital deutlich an; die Aufstockung des Warenlagers und der Anstieg des Forderungsbestands sind zu finanzieren. Banklinien wachsen in dieser Phase oft nicht in ausreichendem Maße mit, sodass es gerade zu Beginn eines Aufschwungs häufig noch einmal zu einem liquiditätsbedingt starken Anstieg der Insolvenzzahlen führt. Die Finanzierung über Factoring wächst im Gegensatz zu den Bankkrediten als umsatzkongruente Finanzierung automatisch mit, sodass gerade im Aufschwung kaum ein besser geeignetes Finanzierungsinstrument existiert.

Darüber hinaus ist ein sehr entscheidendes Kriterium für die Kunden bei der Auswahl einer Factoring-Gesellschaft mehr denn je die stabile und wettbewerbsfähige Refinanzierungsbasis des Factoring-Anbieters.

Stellt sich die Frage, welche Voraussetzungen Firmen für Factoring mitbringen müssen.

Natürlich sind Unternehmen mit gesunder Bonität, stabiler Geschäftsentwicklung und geringen Abhängigkeiten auf der Abnehmerseite die Wunschvorstellung aller Factoring-Unternehmen. Aber das ist natürlich nicht immer die Regel und Eurofactor lehnt kein Unternehmen ab, weil es nicht in dieses Idealraster passt. Jede Anfrage wird individuell geprüft und die Chancen und Risiken gegeneinander abgewogen. Die Gestaltung des Factoring-Produkts kann inzwischen sehr flexibel erfolgen und an die individuelle Situation eines Unternehmens angepasst werden. Daher ist Factoring letztlich für die meisten Unternehmen geeignet und darstellbar, sogar für bonitätsschwächere Unternehmen, die über eine gute Debitorenstruktur verfügen, solange sie nicht gerade unmittelbar vor der Insolvenz stehen.

*Klaus Taube ist CEO der Eurofactor AG, München

EUROFACTOR

Eurofactor ist Teil der Crédit-Agricole-Gruppe. Die Crédit Agricole gehört zu den größten internationalen Banken und zählt weltweit 164.000 Mitarbeiter in über 70 Ländern. Mit einem Nettoergebnis von 1 Mrd. Euro 2008 und einem Eigenkapital von 41,7 Mrd. Euro präsentiert sich die Crédit Agricole S.A. trotz der aktuellen Finanzkrise als sehr solide. Eurofactor wurde 1988 gegründet und hat ihren Hauptsitz in Oberhaching bei München.